

# Ortsbeirat will MS Stubnitz nicht untergehen lassen

## Hoffnungen auf Bußgeldkasse gerichtet

**Stadthafen.** Die Idee des Ortsbeirates Mitte war nicht schlecht: Er lud sich für gestern abend Richter und Staatsanwälte ein, um diese gnädig zu stimmen, aus Bußgeldeinnahmen künftig Gelder für den Erhalt des MS „Stubnitz“ bereitzustellen. Grundsätzlich ist das auch möglich. Doch der Ortsbeirat hatte sich mit Jugendrichtern und Jugendstaatsanwalt die Falschen eingeladen, denn nur selten wird im Jugendstrafrecht mit Bußgeldern gearbeitet. Doch ganz aufgeben sollten Ortsbeirat und Trägerverein die Hoffnung auf diese Geldquelle nicht. Die richtigen Leute im Haus der Justiz angesprochen, so die Eingeladenen, wären derartige Zuwendungen durchaus denkbar.

Dennoch hatte die Ortsbeiratssitzung auf der „Stubnitz“ ihr Gutes: Der Ortsbeirat hat sich in kaum zu übertreffender Weise zu diesem Jugendzentrum bekannt. Und auch andere Positionen wurden gestern deutlich. Kulturamtsleiter Lutz Nöh beispielsweise machte die für Freunde des Schiffes eher schmerzliche Sicht der Stadt deutlich, in-

dem er darauf hinwies, daß es eigentlich keinen Platz im Stadthafen für zwei Jugendzentren gebe: „Mir ist durchaus bewußt, daß noch nicht klar ist, daß das benachbarte Hafengebäude 603 nach seiner Fertigstellung so angenommen wird, wie wir es wünschen. Aber ich werde alles tun, damit es dort läuft. Und wenn – dann wird es für die Stubnitz schwer.“ Nöh erinnerte daran, daß auch der einzige nennenswerte Kaufinteressent, Betreiber eines bedeutenden Hamburger Kulturzentrums, von der „Stubnitz“ abließ, als er vom Vorhaben des „603“ hörte. „Entweder das 603 oder die Stubnitz“, soll er gesagt haben, „wenn ich die Stubnitz übernehme, muß ich das 603 kaputt machen.“

Dennoch scheint der Weiterbestand des Schiffes auf mittelfristige Zeit gesichert. Auch die Bürgerschaft hat 100 000 Mark zur Unterstützung kultureller Projekte bewilligt. Doch der Trägerverein braucht dringend auch Mittel für Investitionen. Und die zahlt die Stadt nicht. Jetzt müssen unbedingt Sponsoren gefunden werden.

A.T.

OZ, 21.3.96

## Neue Klänge im Szeneschiff „Stubnitz“

**Rostock (dpa)** Das Rostocker Szeneschiff „Stubnitz“ will im kommenden Monat stärker als bisher verschiedene Stilrichtungen moderner Musik vorstellen. Dazu werde es unter der Rubrik „Neue Musik“ am 15. April erstmals ein Jazzhighlight geben, teilte der Verein „Motorschiff Stubnitz“ am Sonntag mit. Zu Gast sei das „Bley-Parker-Phillips-Trio“.

Bereits am 6. April ist auf der „Stubnitz“ sogenannte Industrial-Musik mit Masami Akita aus Tokio zu hören. Er gelte als einer der exponiertesten Musiker der japanischen Szene, hieß es. Ebenfalls Industrial in Kooperation mit dem Musikstudio „ars macabre“ gebe es am 12. April.

Wenige Tage später, am 13. April, gibt es mit „Hörzu“ und „Original Kick“ (beide Krefeld), „Underdog“ aus Rostock und „Funky Bastards“ aus Neubrandenburg sowie dem Stralsunder „Doppelpack“ gleich fünf Events in Richtung Hip Hop.

OZ, 25.3.96